JAHRESBERICHT 2020

VÉTÉRINAIRES SANS FRONTIÈRES SUISSE

VSF

VÉTÉRINAIRES
SANS FRONTIÈRES
SUISSE

member of VSF International

INHALT

EDITORIAL SEITE 3
VORWORT DER GESCHÄFTSLEITERIN SEITE 4
FOKUS: NACHHALTIGE NUTZUNG
NATÜRLICHER RESSOURCEN SEITE 7
LÄNDERBERICHTE SEITE 13
FINANZEN SEITE 22
DANKE SEITE 27
UNSER JAHR, UNSER TEAM SEITE 32

IMPRESSUM
© VSF-Suisse, Bern, April 2021 | Autor: VSF-Suisse | Fotos: Tom Martin (martinandmartin.eu), VSF-Suisse | Gestaltung: Cuno Vollenweider (infowerkstatt.ch) | Druck: Flyerking Print & More auf Circle offset white matt 100% Altpapier | CO_2 neutral gedruckt auf FSC-zertifiziertem Papier C002321

KONTAKT
VSF-Suisse, Mühlenplatz 15, Postfach 109, 3000 Bern 13, info@vsf-suisse.org, www.vsf-suisse.org
PC 30-24633-4, IBAN CH78 0900 0000 3002 4633 4

Klimaneutral
Druckprodukt
ClimatePartner.com/12425-2104-1002

EDITORIAL

HERAUSFORDERNDE ZEITEN

Liebe Leserin, lieber Leser

Hätte uns Anfang 2020 jemand gesagt, das ganze Jahr würde weltweit durch den Kampf gegen ein Virus geprägt sein – wir wären wohl skeptisch gewesen. Doch nun haben wir Gewissheit: Selten hat in den letzten Jahrzehnten ein einziges Thema sämtliche Aspekte unseres privaten wie beruflichen Lebens dermassen beeinflusst und die Menschheit vor solch weitreichende Herausforderungen gestellt, wie die Covid-19-Pandemie.

Obwohl wir alle unter der Pandemie leiden, treffen deren Auswirkungen oft diejenigen Menschen am härtesten, welche bereits zuvor von Hunger und Armut betroffen waren und für welche sich VSF-Suisse seit Jahrzehnten einsetzt. Die Pandemie ist ein weiterer Eintrag in eine lange Liste von Problemen, mit denen sich die verletzlichsten Bevölkerungsgruppen in unseren acht Partnerländern in Afrika täglich auseinandersetzen müssen. Neben Überschwemmungen, Heuschreckenplagen und Dürren bedroht nun auch ein Virus die Lebensgrundlagen dieser Menschen und erschwert eine nachhaltige Entwicklung.

Umso wichtiger ist es, dass Organisationen wie VSF-Suisse gerade jetzt ihre Arbeit intensivieren. Wir sind stolz darauf, dass wir neben der flexiblen Bereitstellung von Covid-19-spezifischer Nothilfe auch unsere langfristige Projektarbeit zusammen mit unseren Partnern erfolgreich fortführen konnten.

Das macht mir Hoffnung für die Zukunft und zeigt, dass wir auch diese neue Herausforderung gemeinsam meistern können. Ein besonderer Dank gilt dabei Ihnen, unseren Unterstützer*innen. Sie machen unsere Arbeit möglich.

Herzliche Grüsse
Ueli Kihm

Ueli Kihm, Präsident VSF-Suisse

VORWORT DER GESCHÄFTSLEITERIN

ARBEITEN UNTER ERSCHWERTEN BEDINGUNGEN

Liebe Unterstützer*innen

Das Jahr 2020 stand weltweit im Zeichen der Covid-19-Pandemie. Gerade in den Ländern, in denen wir tätig sind, stellte sie viele Menschen vor existenzielle Probleme. Wir haben diese Menschen mit unseren Einsätzen wo immer möglich unterstützt und dabei versucht, flexibel und zielgerichtet auf die neue Situation zu reagieren. Ich bin stolz auf unsere Mitarbeitenden, die auch unter diesen erschwerten Bedingungen stets vollen Einsatz geleistet haben.

Die Pandemie hatte einen erheblichen Einfluss auf die internationale Entwicklungszusammenarbeit sowie den Arbeitsalltag von VSF-Suisse. Zum Schutz aller Beteiligten mussten Feldbesuche und Reisen auf ein Minimum beschränkt werden. Für den regen Austausch mit den Menschen an der Basis und den partizipativen Ansatz, den wir bei VSF-Suisse verfolgen, war das eine grosse Herausforderung.

Mit all den berechtigten Sorgen um Covid-19 sollten wir nicht vergessen, dass auch dieses Jahr etliche andere Faktoren Menschenleben gefährdet haben. Das Horn von Afrika hat die schlimmste Heuschreckenplage seit 25 Jahren erlebt und vielerorts haben Dürren und Überschwemmungen die Lebensgrundlagen von Millionen von Menschen zerstört. Dies hat uns einmal mehr gezeigt, wie wichtig Massnahmen gegen den Klimawandel für eine nachhaltige Entwicklung sind. Auch in unserer Arbeit spielt die Umwelt eine zentrale Rolle, was wir in diesem Jahresbericht ein wenig beleuchten wollen.

Trotz alledem gab es dieses Jahr auch Gründe zur Freude. So feierten wir das 10-jährige Jubiläum unseres Äthiopien-Programms und konnten mit fünf weiteren Schweizer NGOs die Allianz Sufosec ins Leben rufen, die sich weltweit für nachhaltige Ernährungssysteme einsetzt.

Ich bedanke mich von Herzen bei all unseren Mitarbeitenden, Partnerorganisationen und Unterstützter*innen. Gemeinsam machen wir einen Unterschied.

Herzlich
Nicole Litschgi

Nicole Litschgi, Geschäftsleiterin VSF-Suisse

10-JÄHRIGES JUBILÄUM

DIE GESCHICHTE UNSERER ARBEIT IN ÄTHIOPIEN

VSF-Suisse startete ihr Äthiopien-Programm im Jahr 2010 mit einer Handvoll Leuten und vielen Hoffnungen und Visionen. Das ist jetzt 10 Jahre her – die Zeit vergeht wie im Flug. Wir befinden uns auf einer kontinuierlichen Reise des Lernens und der Verbesserung. Aus jeder Herausforderung und Chance haben wir etwas gelernt. Unser anhaltender Erfolg kommt von unserem grössten Trumpf: unseren Mitarbeitenden – einer unglaublichen Gruppe von engagierten und zuverlässigen Menschen, die täglich hart arbeiten. Das Äthiopien-Team hat viele verschiedene Stürme gemeistert und unsere Rolle im Land war noch nie so relevant wie heute.

Ziele festlegen und konzentriert darauf hinarbeiten – das macht den Kern unseres Engagements aus und ist weit mehr als ein Motto. Jede und jeder Einzelne strebt als Teil dieser Organisation danach, mit unserer Arbeit eine positive Wirkung für die Menschen in Äthiopien zu erzielen. Das ist unsere Überzeugung seit dem ersten Tag und sie hat sich bewährt.

Die Zukunft wird eine neue Mischung aus Erfolgen und Herausforderungen mit sich bringen, aber wir wissen, was wir zu tun haben. Unsere Aufgabe ist es, uns weiterhin intensiv auf das zu konzentrieren, was wir beeinflussen können: die Menschen, für die wir arbeiten, mit ganzheitlichen Hilfs- und Entwicklungsmassnahmen zu unterstützen, kosteneffizient zu wirtschaften, die Marke VSF-Suisse zu festigen und unseren Teil dazu beizutragen, dass die Organisation in Bewegung bleibt.

Während unserer Jubiläumsfeier wurde mir so richtig bewusst, wie stolz und glücklich ich bin, eine Rolle auf dieser bemerkenswerten Reise spielen zu dürfen und die vielen positiven Veränderungen zu sehen, die wir bis anhin bewirken konnten.

Kebadu Simachew Belay
Länderverantwortlicher
VSF-Suisse Äthiopien

Meine Kolleg*innen sind die lustigsten Menschen, die ich kenne – wir sind wie Superfreunde. Wir passen zusammen wie Kaffee und Donuts!

FOKUS
NACHHALTIGE NUTZUNG NATÜRLICHER RESSOURCEN

Ein Mitglied einer von VSF-Suisse unterstützten Gemüse-anbau-Kooperative in Togo beim Wässern seiner Pflanzen.

FOKUS

EINE GESUNDE UMWELT FÜR MENSCHEN UND TIERE

Die viehhaltenden Gemeinschaften, mit denen wir zusammenarbeiten, sind auf gesunde Ökosysteme angewiesen, um ihre wichtigsten Nahrungs- und Einkommensquellen zu erhalten. Ein wesentlicher Aspekt unserer Arbeit ist es, diese Gemeinschaften bei der nachhaltigen Nutzung natürlicher Ressourcen wie Land, Wasser und Wäldern zu unterstützen.

Afrika ist der am stärksten von Bodendegradation und Wüstenbildung betroffene Kontinent der Welt. Verursacht durch Klimawandel, Bevölkerungswachstum und veränderte Landnutzungsmuster wirkt sich der Verlust von fruchtbarem Boden und Vegetation negativ auf die landwirtschaftliche Produktivität, die Biodiversität sowie die Verfügbarkeit und Qualität von Wasser aus. Steigende Temperaturen und extreme Klimaphänomene führen zu Naturkatastrophen wie Dürren und Überschwemmungen. All dies bedroht die Lebensgrundlage und die Ernährungssicherheit von Hunderten Millionen Menschen.

Für viele ländliche Gemeinschaften erweisen sich ihre traditionellen Mechanismen zur Bewältigung von Variabilität, Saisonalität und wiederkehrenden extremen Wetterbedingungen als unzureichend, um mit dem Tempo der zunehmend erratischeren klimatischen Abläufe mitzuhalten. Obwohl solche Gemeinschaften nicht unbedingt die Hauptverursacher dieser Probleme sind, können sie mit ihrem Verhalten dazu beitragen, die Zerstörung der natürlichen Ressourcen zu bremsen.

Auf dem Weg zu nachhaltiger Landwirtschaft und Viehhaltung in Afrika

Neben den Auswirkungen des Klimawandels sind der kontinuierliche Ausbau der Infrastruktur und der zunehmende Einsatz von fossilen Brennstoffen in der Landwirtschaft direkte Ursachen für die Umweltzerstörung in Afrika. Eine nachhaltige Landwirtschaft, die wirtschaftliche, soziale und ökologische Interessen in Einklang bringt, ist auf lange Sicht unerlässlich für den Erhalt der natürlichen Ressourcen sowie für den Wohlstand und die Gesundheit der Bewohnerinnen und Bewohner des ganzen Kontinents.

Wir arbeiten hauptsächlich in Regionen, wo Produktionssysteme mit geringem Input für Rinder, Kamele, Ziegen und Schafe zentral für den Lebensunterhalt marginalisierter bäuerlicher Gemeinschaften sind. Sie garantieren den Zugang zu nährstoffreichen Nahrungsmitteln für viele von Armut betroffene Familien. Eine nachhaltige Nutztierhaltung kann zudem die Nutzungseffizienz natürlicher Ressourcen erhöhen und zu wichtigen Ökosystemfunktionen beitragen. Die Tiere verwerten beispielsweise Abfälle und faserige Pflanzen, die für den menschlichen Verzehr ungeeignet sind, und verteilen die Nährstoffe in Dung und Urin über die Landschaft, wodurch dort wiederum neue wertvolle Nahrungsquellen wachsen können. Durch das sanfte Abgrasen der Weiden tragen sie ausserdem zur Erhaltung der Vielfalt von Lebensräumen bei. Gesundes Weideland dient nicht zuletzt als wichtiger Kohlenstoffspeicher - vor allem auch für den in den Industrieländern produzierten Kohlenstoff.

Ein wiederhergestellter Brunnen in einer Schule in der Nähe des Abdoulaye-Waldes in Togo. Das Wasser kann zum Trinken und zur Bewässerung des Schulgartens genutzt werden.

VSF-Suisse vertritt einen agrarökologischen Ansatz in der Landwirtschaft, der darauf abzielt, die Interaktionen zwischen Tieren, Nutzpflanzen, Menschen und der Umwelt zu optimieren. In halbtrockenen und flussnahen Gebieten hat die Kombination von Viehzucht mit Acker- und Gartenbau viele Vorteile. Zu den bewährten Praktiken gehören die Verwendung von Dung zur Verbesserung der Bodenfruchtbarkeit, von Ernterückständen zur Fütterung des Viehs und von schonungsvoll bewässerten Futterpflanzen zur Steigerung der Milchproduktion, sowie die Einführung von holzsparender Milchpasteurisation.

Ganzheitliche und nachhaltige Nutzung natürlicher Ressourcen

In den trockenen und halbtrockenen Gebieten Afrikas, in denen die Weidewirtschaft das einzig mögliche Produktionssystem darstellt, dreht sich eine der drängendsten Umweltfragen um die Regeneration und nachhaltige Bewirtschaftung von überweideten Grasflächen. Um die Zerstörung der Weiden zu stoppen, ist es wichtig, die landwirtschaftlichen Praktiken und Landnutzungsmechanismen zu verbessern und die Mobilität der Herden zu ermöglichen.

VSF-Suisse verfolgt einen ganzheitlichen Ansatz bei der nachhaltigen Nutzung natürlicher Ressourcen und unterstützt Gemeinschaften und Behörden dabei, ihr eigenes Wissen, ihre bewährten Fähigkeiten und ihre lokalen Institutionen zu nutzen und diese um neue Techniken wie Rotationsweiden, mobile Einzäunung, Aufforstung, Regenwassersammlung sowie Silvopastorale- und Cut-and-Carry-Systeme zu erweitern. Durch evidenzbasierte Massnahmen wie sinnvolle Landnutzungsplanung, kontrollierte Herdengrössen, verbesserte Methoden der Tierhaltung und die Unterstützung von lokalen Tiergesundheitsdiensten wollen wir viehhaltende Gemeinschaften befähigen, ihre Lebensgrundlagen an nachhaltige Formen der Landwirtschaft anzupassen.

Die Frauen der Kooperative «Essodounissi» in Togo waschen die geernteten und gemahlenen Shea-Nüsse zur Herstellung von Shea-Butter.

STIMMEN VOR ORT

DIE FRAUEN DER SHEABUTTER-KOOPERATIVE

Der Abdoulaye-Wald in der Région Centrale in Togo wurde 2004 zum Naturschutzgebiet erklärt. Aus einem Mangel an Alternativen sahen sich jedoch viele Anwohnerinnen und Anwohner dazu gezwungen, ihren Lebensunterhalt mit Wilderei und Abholzung für die Holzkohleproduktion zu bestreiten. Diese menschlichen Eingriffe haben den Wald und dessen Artenvielfalt stark gefährdet. Mit einer Initiative zur Vereinigung von Armutsbekämpfung und Umweltschutz zeigte VSF-Suisse nachhaltige Alternativen zur Einkommensgewinnung auf und führte Sensibilisierungskampagnen durch.

Kern des Projektes war die Gründung von Frauenkooperativen für die professionalisierte Produktion von Sheabutter, um eine nachhaltige und gleichzeitig rentable Einkommensquelle zu schaffen. Im kleinen Dorf Ogou Alindé am Rand des Abdoulaye-Waldes schloss sich so die 45-jährige Thérèse Ekatcheti mit 12 weiteren Frauen zur Kooperative «Essodounissi» zusammen.

Frau Ekatcheti, die bereits zuvor kleinere Mengen Sheabutter für den Eigenbedarf verarbeitete, kann als Teil der Kooperative nun in grösserem Umfang produzieren und das Produkt besser vermarkten. Das dadurch erzielte Zusatzeinkommen verbessert die Lebenssituation ihrer gesamten Familie.

«Wir wollen es nicht bei dem belassen, was wir schon erreicht haben, sondern zum Beispiel das Gebäude für die Produktion weiter ausbauen,» sagte uns Thérèse Ekatcheti im Januar dieses Jahres. «Als nächstes möchten wir uns beibringen, wie man Sheabutter zu Salbe und Seife weiterverarbeitet. Das wäre sehr spannend, um unsere Kooperative weiterzuentwickeln.»

Wir sind überzeugt, dass die Frauen auch hier Erfolge feiern werden und blicken ihren zukünftigen Aktivitäten mit Freude entgegen!

VSF-Suisse ist Partnerin der Global Shea Alliance – mehr dazu auf Seite 19.

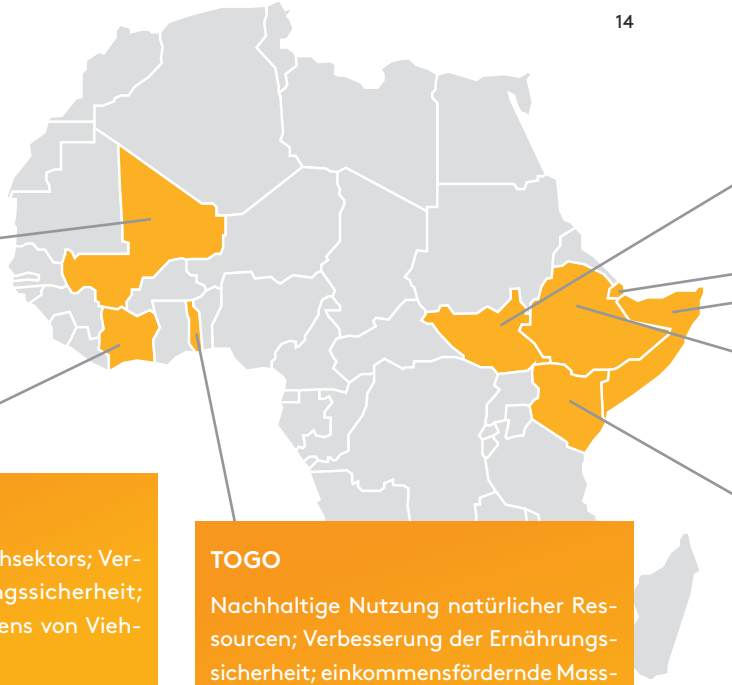
Die Sheabutter-Produzentin Thérèse Ekatcheti.

LÄNDERBERICHTE
UNSERE AKTIVITÄTEN 2020

Ein junger Hofmitarbeiter in Mali beim Melken einer Kuh. Die lokale Milch gelangt über die wachsende Zahl von Milchkiosken an die Menschen.

WO WIR ARBEITEN

UNSERE PARTNERLÄNDER 2020



MALI

Armutsbekämpfung; Verbesserung des Einkommens von Milchbäuer*innen; Verbesserung der Ernährungssituation der Bevölkerung

- 2 Projekte
- 263 Viehzüchter*innen geschult
- 136 Stellen im Milchsektor geschaffen
- 1933 Liter Milch täglich produziert

ELFENBEINKÜSTE

Stärkung des lokalen Milchsektors; Verbesserung der Ernährungssicherheit; Steigerung des Einkommens von Viehzüchter*innen

- 1 Projekt
- 6 Kooperativen gegründet

TOGO

Nachhaltige Nutzung natürlicher Ressourcen; Verbesserung der Ernährungssicherheit; einkommensfördernde Massnahmen

- 2 Projekte
- 1352 Schulkinder zu den Themen Umwelt- und Waldschutz sensibilisiert
- 24 Tiergesundheitshelfer*innen ausgebildet und ausgerüstet

SÜDSUDAN

Nothilfe für Vieh- und Agrarproduktion; Tiergesundheitsdienste; Tierschutz; Geflügelproduktion; Milch- und Fleischvermarktung

- 12 Projekte
- 305 919 Viehzüchter*innen beim Zugang zu Tiergesundheitsdiensten unterstützt
- 12 610 Nutztiere als einkommensfördernde Massnahmen verteilt

KENIA

Kamelhaltung und Milchvermarktung; Nothilfe für Viehproduktion aufgrund der Heuschreckenplage und Überschwemmungen; Tiergesundheitsdienste; ganzheitliches Weidelandmanagement

- 6 Projekte
- 150 Weideausschussmitglieder geschult
- 3 Rift Valley-Fieber-Überwachungseinsätze durchgeführt

ÄTHIOPIEN

Nothilfe für Vieh- und Agrarproduktion aufgrund der Wüstenheuschreckenplage und Dürre; One Health und community-basierte Tiergesundheitsdienste; ganzheitliches Weidelandmanagement

- 15 Projekte
- 25 250 Nutztiere in Notsituationen mit Nahrung versorgt
- 17 350 Haushalte mit Gesichtsmasken versorgt und Covid-19 Sensibilisierungen durchgeführt

SOMALIA UND DSCHIBUTI

Nothilfe für Viehproduktion aufgrund der Dürre; Wasserversorgung und Hygiene; One Health und community-basierte Tiergesundheitsdienste; Haltung und Zucht von Kleinwiederkäuern; ganzheitliches Weidelandmanagement

- 4 Projekte
- 13 560 Menschen mit besserem Zugang zu Wasser versorgt
- 1100 Bäuer*innen im Futterpflanzen-Anbau geschult
- 8 veterinärmedizinische Apotheker*innen betreut

OSTAFRIKA

VIELFÄLTIGES ENGAGEMENT IN VERSCHIEDENEN KONTEXTEN

In Ostafrika verfolgt VSF-Suisse als Teil ihres vielfältigen Engagements einen ganzheitlichen Ansatz bei der nachhaltigen Nutzung natürlicher Ressourcen. Unsere Arbeit basiert auf unserer langjährigen Erfahrung, neuen Erkenntnissen aus der praxisorientierten Forschung und dem fundierten Wissen der lokalen Bevölkerung über ihre Umgebung.

LEBEN RETTEN IN SOMALIA

Im Jahr 2020 erlebte Somalia neben politischer Instabilität und einer prekären Sicherheitslage erneut Ernährungskrisen und Naturkatastrophen - darunter die schlimmste Heuschreckenplage der letzten Jahrzehnte. Unsere Arbeit konzentrierte sich auf die Verbesserung des unmittelbaren Zugangs zu Nahrungsmitteln und Wasser, um Menschenleben zu retten und Lebensgrundlagen wiederherzustellen. Die Instandsetzung von Brunnen in fünf von Überschwemmungen betroffenen Dörfern, die Gründung von Wasserverwaltungs-Komitees und Schulungen zu Hygiene kamen mehr als 10'000 Menschen und ihrem Vieh zugute. Ausserdem erhielten 200 besonders gefährdete Haushalte Geld, Ausrüstung und Fachwissen, um 20 Kilometer Bewässerungskanäle in ihren Dörfern zu sanieren, was eine Steigerung der landwirtschaftlichen Produktion der ganzen

Massnahmen zur Eindämmung von Covid-19 waren ein wichtiger Teil all unserer Aktivitäten im Jahr 2020.

Gemeinschaft zur Folge hatte. Mit einem Teil des Geldes konnten zudem Lebensmittel und andere lebensnotwendige Dinge auf den lokalen Märkten gekauft werden.

KONFLIKTE ENTSCHÄRFEN IM SÜDSUDAN

Im Südsudan, wo der nationale Frieden auch nach der Neubildung einer Übergangsregierung im Februar 2020 fragil blieb, waren Konflikte um natürliche Ressourcen nach wie vor eine der Hauptursachen für politische Instabilität. Im nördlichen Bundesstaat Bahr el Ghazal unterstützten wir die Einrichtung von 30 Friedenskomitees, die sich aus lokalen Anführer*innen und Viehzüchter*innen zusammensetzen und auch traditionell unterrepräsentierte Gruppen wie Frauen, Jugendliche und heimgekehrte Flüchtlinge einschliessen. Neben der Aufrechterhaltung des Dialogs zwischen den verschiedenen Interessengruppen kartierten die Friedenskomitees potenzielle Konfliktzonen, die nachhaltige und gerechte Nutzungsstrukturen erfordern, wie Wanderrouten für das Vieh, Weideflächen für die Regen- und Trockenzeit sowie Wasserstellen.

WIDERSTANDSFÄHIGKEIT STÄRKEN IN ÄTHIOPIEN

In den letzten Jahren sind die nomadischen Hirten der Somali-Region Äthiopiens zunehmend sesshaft geworden und konnten mit dem Anbau von Getreide und Gemüse ihre Lebensgrundlage diversifizieren. Jedoch bestehen nach wie vor Herausforderungen wie der eingeschränkte Zugang zu Landflächen, das begrenzte Wissen über Produktionsmethoden und die schwache Anbindung an Märkte. Gestützt auf community-basierten Lernplattformen konzentrierte sich eines unserer Projekte in der Shebelle-Zone auf die Wiederbelebung alter und die Einführung neuer Techniken zur Wiederherstellung degradierter Weideflächen sowie auf die Förderung der

Anwohner aus dem Dorf Gawido im Distrikt Bullahawa in Somalia nehmen an einem unserer Trainings für den Anbau und die Konservierung von Heu als Tierfutter teil.

nachhaltigen Nutzung von Pumpenbewässerung entlang des Flusses.

EINKOMMENSFÖRDERUNG IN KENIA

In Kenia mussten unsere Feldaktivitäten aufgrund der strengen Einschränkungen für Inlandsreisen und öffentliche Versammlungen wegen Covid-19 für mehrere Monate stark reduziert werden. Obwohl unsere Mitarbeitenden während dieser Zeit von zu Hause arbeiten mussten, konnten wir ein neues Projekt im Bezirk Samburu, wo die meisten Flächen als Weideland mit geringem Potential eingestuft werden und für den Ackerbau nicht geeignet sind, starten. Der Einsatz zielt auf die Wiederherstellung degradierter Weideflächen ab, um die Produktivität des Viehbestands und damit das Einkommen der nomadischen und halbsesshaften Hirtengemeinschaften zu steigern sowie ihre Widerstandsfähigkeit gegenüber Dürren und anderen Naturkatastrophen zu erhöhen. Eine innovative Idee hat es uns besonders angetan: In enger Zusammenarbeit mit den Viehzüchter*innen, den lokalen Behörden und dem Institut für Landwirtschaft und Tiermedizin der Universität Nairobi konnten wir in einem Pilotversuch aus der invasiven Pflanze *Prosopis juliflora* Tierfutter und Briketts zum Anfeuern herstellen.

Teilnehmende einer Schulung im Umgang mit Kamelen in Kulamawe, Kenia.

WESTAFRIKA

REDUZIERUNG VON LANDNUTZUNGSKONFLIKTEN

In Westafrika treffen vermehrt nomadische Viehzüchter*innen und sesshafte Kleinbäuer*innen aufeinander und konkurrenzieren um die Nutzung von Land. VSF-Suisse greift vermittelnd ein und engagiert sich für die Bewältigung und Verhinderung von Konflikten.

Armutsbekämpfung und Umweltschutz in Togo

Die togolesischen Wälder sind Teil der Guineischen Wälder Westafrikas, einem Biodiversitäts-Hotspot mit beeindruckender Artenvielfalt, darunter viele endemische Arten. Die Wälder binden grosse Mengen CO_2 und tragen zur Abschwächung des Klimawandels auf globaler Ebene bei. Mangels alternativer Einkommensquellen betreibt die lokale Bevölkerung immer wieder Abholzung und Wilderei in den geschützten Wäldern. Die unkontrollierte Nutzung der natürlichen Ressourcen führt zudem zu Konflikten zwischen sesshaften Kleinbäuer*innen und nomadischen Viehzüchter*innen.

In unserem Projekt APFA zur Vereinigung von Armutsbekämpfung und Umweltschutz wurden Kleinbäuer*innen in Tätigkeiten ausgebildet, die Einkommensförderung und Waldschutz vereinen. Mit der Gründung von Kooperativen in den Bereichen Kleintierzucht, Bienenzucht, Shea-Nuss-Verarbeitung und Gemüseanbau sind die Kleinbäuer*innen besser orga-

Ein Imker in Togo bei der Honigernte. Er erwirtschaftet sich auf ökologisch nachhaltige Weise ein Einkommen.

nisiert und gehen Herausforderungen gemeinsam an. VSF-Suisse wurde Partner der globalen Shea-Allianz (GSA) und wird die Nutzung und Aufforstung von Shea-Wäldern vermehrt fördern, um das von der GSA definierte Ziel von 10 Millionen gepflanzten Shea-Bäumen in Westafrika zu erreichen.

Die Gründung gemischter Landnutzungskomitees, der Bau von mehr Wasserstellen und die Sensibilisierungskampagnen zur friedlichen nomadischen Viehzucht tragen zur Vorbeugung und Bewältigung von Konflikten zwischen sesshaften Kleinbäuer*innen und nomadischen Viehzüchter*innen bei.

Förderung der Futterproduktion in Mali

Die Unsicherheit in Zentral- und Nordmali führt zu Konflikten zwischen Gemeinschaften um die Nutzung von Weideland. Die zunehmende Bodendegradation verstärkt das Konfliktpotential zusätzlich.

VSF-Suisse testete die Einführung von hydroponischer Futterproduktion, um den Druck auf das Weideland zu reduzieren und hochwertiges Futter für die Milchproduktion herzustellen. In Zusammenarbeit mit den lokalen Behörden wurde zwischen den Gemeinschaften eine Vereinbarung ausgehandelt, welche die Futterproduktion und den Zugang zu den Weiden und Wasserstellen im Gebiet regelt. Durch das Zusammenbringen der Interessengruppen konnte ein drohender Konflikt verhindert und in wirtschaftliche Chancen umgewandelt werden: Die Produktion und der Verkauf von Futtermittel helfen, verschiedene Gruppen in Kontakt zu bringen und wirtschaftliche Beziehungen aufzubauen.

Wir fördern die gemeinsame Landnutzungsplanung als Mittel zur Konfliktbewältigung in Mali.

FINANZEN
EFFIZIENTER MITTELEINSATZ

Die meist weiblichen Mitglieder dieser *Village Community Bank* (VICOBA) in der Somali Region in Äthiopien zahlen jeden Monat einen bestimmten Geldbetrag in eine gemeinsame Kasse ein. Sollte eines der Mitglieder plötzlich in finanzielle Schwierigkeiten geraten oder die ganze Gruppe beschliessen, eine grössere Investition zu tätigen, kann das gesammelte Geld der VICOBA zur Bezahlung verwendet werden.

FINANZEN
BILANZ UND BETRIEBSRECHNUNG (IN CHF)

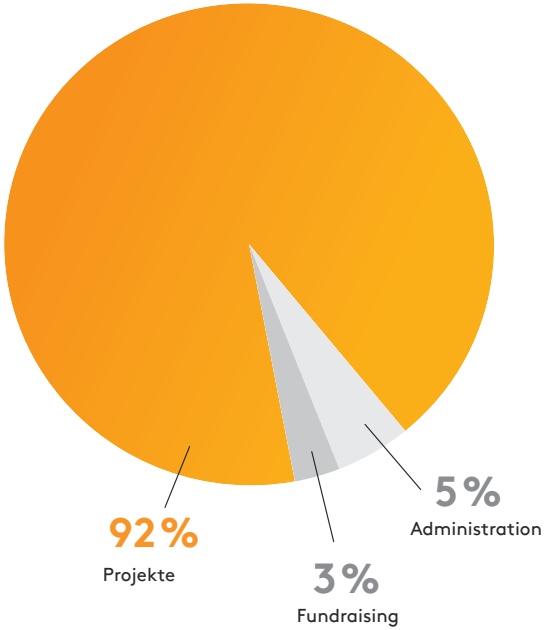
BILANZ per 31. Dezember	2020	2019
Umlaufvermögen	3 089 254	2 359 958
Anlagevermögen	77 499	597
TOTAL AKTIVEN	**3 166 753**	**2 360 555**
Kurzfristige Verbindlichkeiten	707 052	627 850
Langfristige Verbindlichkeiten	30 000	40 000
Fondskapital	2 054 007	1 354 488
Organisationskapital	375 694	338 217
TOTAL PASSIVEN	**3 166 753**	**2 360 555**

BETRIEBSRECHNUNG	2020	2019
Betriebsertrag	9 654 150	8 842 070
Betriebsaufwand	– 8 906 355	– 8 137 339
Finanz- und ausserordentliche Erfolge	–138 946	–270 672
Veränderung Fonds- und Organisationskapital	– 597 959	– 427 722
JAHRESERGEBNIS	**10 890**	**6 337**

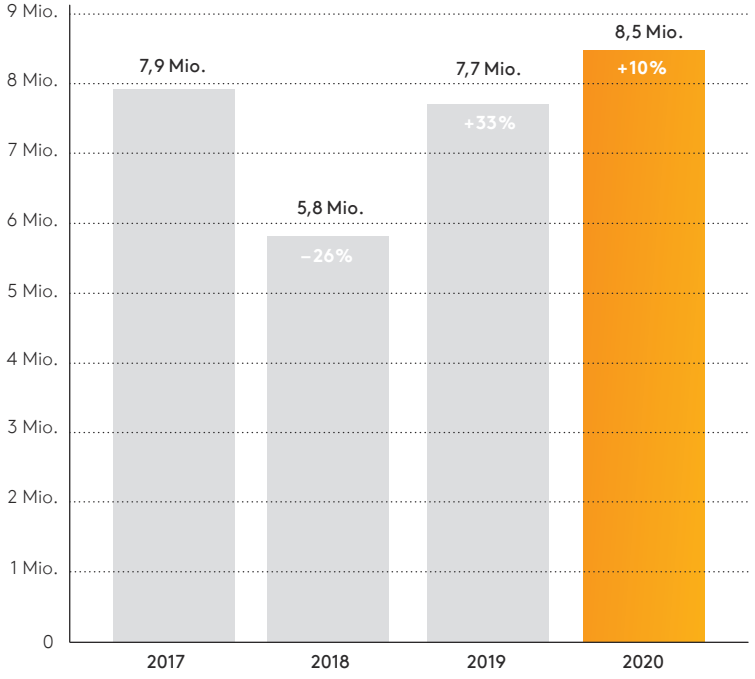
Sie können auf unserer Webseite unter www.vsf-suisse.org/jahresrechnung Einsicht nehmen in die Jahresrechnung 2020, welche weitere Detailangaben enthält.

FINANZEN
BETRIEBSAUFWAND (IN CHF)

	2020		2019	
Projektaufwand				
Sachaufwand	5 286 321		4 204 786	
Personalaufwand	2 415 120		2 353 766	
Andere betriebliche Aufwendungen	500 581		575 227	
Abschreibungen	3 066		4 117	
Total	**8 205 088**	**92,1%**	7 137 896	87,7%
Fundraisingaufwand				
Sachaufwand	–		–	
Personalaufwand	63 886		44 625	
Andere betriebliche Aufwendungen	211 223		183 937	
Abschreibungen	–		–	
Total	**275 109**	**3,1%**	228 562	2,8%
Administrativer Aufwand				
Sachaufwand	30 038		10 076	
Personalaufwand	192 788		490 979	
Andere betriebliche Aufwendungen	203 332		269 826	
Abschreibungen	–			
Total	**426 158**	**4,8%**	770 881	9,5%
TOTAL BETRIEBSAUFWAND	**8 906 355**	**100%**	8 137 339	100%



FINANZEN
PROJEKTVOLUMEN (IN CHF)



92% unseres Gesamtaufwandes fliesst in die Projektarbeit und nur 8% wird für Administration und Fundraising aufgewendet. Damit erfüllen wir den Effizienz-Standard der Stiftung Zewo, welcher vorgibt, dass mindestens 65% des Gesamtaufwandes einer Organisation in die Projekte fliessen muss.

Mehr Informationen zu den Zewo-Standards finden Sie unter www.zewo.ch

DANKE
FÜR IHRE UNTERSTÜTZUNG FÜR DIE MENSCHEN, FÜR DIE WIR ARBEITEN.

Kinder trinken vor einer von VSF-Suisse unterstützten Mini-Molkerei in Mali ein Glas Milch auf dem Heimweg von der Schule.

UNTERSTÜTZUNG AUS UNSERER GEMEINSCHAFT

SPENDEN UND IMPFUNGEN

SCHWEIZER TIERÄRZTESCHAFT UND «IMPFEN FÜR AFRIKA»

Unser besonderer Dank gilt der Schweizer Tierärzteschaft. Sei es durch die Bereitstellung von technischem Wissen, Hilfe bei der Finanzierung von Projekten oder Teilnahme an unserer jährlichen Kampagne «Impfen für Afrika» (ermöglicht durch unseren exklusiven Sponsor, Virbac Schweiz AG), die Tierärzt*innen sind immer für uns da! Sie kennen unsere Arbeit am besten und wir schätzen unsere starke Verbindung sehr.

Herzlichen Dank an unseren Sponsor, alle Tierärzt*innen und Mitarbeitenden!

www.vsf-suisse.org/impfen

VSF-SUISSE-MITGLIEDSCHAFTEN

VSF-Suisse ist ein Verein, der von mehr als 250 Mitgliedern getragen wird. Herzlichen Dank für die Unterstützung! Möchten auch Sie mehr Einblicke in unsere Arbeit erhalten und unsere Zukunft mitgestalten? Melden Sie sich noch heute unter **www.vsf-suisse.org/mitglieder** an.

FREUND*INNEN VON VSF-SUISSE

Diese Gruppe von engagierten Menschen unterstützt unsere Arbeit mit einer Spende von CHF 1000 pro Jahr oder mehr. Unsere Arbeit wäre ohne sie nicht möglich und wir sind sehr dankbar für ihre Grosszügigkeit!

Was ist für Sie drin?
Exklusiv für Freund*innen organisieren wir Treffen, bei denen Sie einen Blick hinter die Kulissen unserer Arbeit erhalten und sich mit unseren Programm- und Länderverantwortlichen persönlich austauschen können. Ausserdem wird Ihr Name im Jahresbericht und auf der Webseite aufgeführt.

Wie können Sie mitmachen?
Kontaktieren Sie Nina Privitera unter **+41 31 332 77 65** oder **service@vsf-suisse.org**. Sie freut sich darauf, Ihnen mehr über eine Freundschaft mit uns zu erzählen.

FREUND*INNEN VON VSF-SUISSE 2020

Tierärzt*innen und Praxen, die einen Betrag von CHF 1000.– oder mehr gespendet haben:

Adrovet vétérinaires, Danielle Adoutte et Philippe Roux | **A**niCura Tierklinik Thun AG, Gregor Schmid | **C**abinet Veterinaire du Breuil Sàrl, Thomas Pilloud | **C**linique VETérinaire, Diego Stornetta et Jean-Bernard Deillon | **G**ross- und Kleintierpraxis, Markus Riedener | **P**raxis für Gross- und Kleintiere, Pool Romano und Brigitte | **T**ezet AG, Lisa und Felix Goldinger | **T**ierarztpraxis am Kanal, Urs Studer | **T**ierarztpraxis Richenstein, Käthi Brunner | **T**ierarztpraxis Thöny AG, Markus Thöny | **T**ierarztpraxis Wetli, Urs Wetli | **T**ierklinik Aarau West AG, Gertrud Hartmeier | **T**IERMED AG, Ruth Ferraro | **V**ETcetera, Matthias Burri

Privatpersonen, die einen Betrag von CHF 1000.– oder mehr gespendet haben:

Ambühl Jürg | **B**arandun-Schoellhorn Kitty | **B**auen Walter | **B**aumann-von Felten Verena | **B**oller Ruth | **B**raun Ueli | **B**runner Käthi | **B**runner-Humbel Madeleine | **B**urger-Bolliger Dora | **D**eplazes Peter und Pfeiffer Véronique | **D**essauges Anne-Lise | **D**örig-Herzig Sabina | **D**ürr Markus und Edith | **F**ederspiel Singh Geneviève | **G**iess Hans-Peter | Guillod Gertraude | **H**ähni Beat und Dominique | **H**auswirth-Zingre Hans Kurt | **H**eck-Halbheer Corinne | **H**ilti Martin | **H**ofmann Heini | **H**orber Peter | **J**anser Eveline | **K**ihm Ulrich und Susi | **K**ohler Samuel und Silvia | **K**reyenbühl Karin | **L**euch Barbara | **M**artig Johannes | **M**eylan Mireille und Schelling Esther | **M**orgenegg Gottfried | **M**oser Christian | **M**oser Markus | **M**üller J. | **M**üller-Maier Sonja | **P**fister Rudolf | **P**ospischil Andreas | **P**reiswerk Lucas und Ursula | **P**rivitera Susanne | **R**äber Alex | **R**aetz Katharina | **S**alvisberg Peter | **S**chmid-Kellenberger Gregor und Franziska | **S**chneider-Fröbel Fritz | **S**chüpbach Gertraud | **S**chuppers Manon | **S**eewer Martin | **S**ihler Monika und Hanspeter | **S**teinlin Hanspeter und Anita | **S**tohler Eduard | **S**tuker Gerhard und Melcher Stuker Natalia | **S**tutz-Scherer André und Theres | **T**aeschler-Sieber Gregor und Andrea | **T**hurnherr Anita Tamara | **V**iglezio Marco | **V**ogel Regula | **W**aldvogel Ruth | **W**aldvogel-Boller Andreas und Ursula | **W**ehrli Barbara und Samuel | **W**enger Bettina | **W**iederkehr Hanni | **W**ieland Barbara | **W**yss Bernhard und Christine | **W**yss Hans und Caroline | **W**yss Johannes und Monika | **Z**ollinger Ernst

SPONSOREN 2020

Unternehmen, Vereine, Institutionen und Anstalten der öffentlichen Hand, die einen Betrag von CHF 1000.– oder mehr gespendet haben:

Club Cynologique de Gimel | **G**+S Treuhand AG | **G**esellschaft Zentralschweizer Tierärzte | **H**ilfsfonds der Gesellschaft Schweizer Tierärzte | **I**nfomaniak Network SA | info-werkstatt Cuno Vollenweider | **R**ichfield Invest SA | **R**oost Unternehmensberatung | **R**otary Club Gstaad-Saanenland | **S**chweizerische Ärzte-Krankenkasse | **S**ervice de garde du Valais romand | **S**tiftung zum Schutz von Haustieren | **S**wissgenetics | **T**ierärztliche Verechnungsstelle TVS AG | **V**erein Schweizer Vollblutzüchter | **V**irbac Schweiz AG | **Z**oetis Schweiz GmbH

Die Beiträge der Tierärztlichen Verrechnungsstelle TVS AG ermöglichen VSF-Suisse die Vorfinanzierung ihrer Projekte.

PARTNERSCHAFTEN UND ALLIANZEN

MITEINANDER MEHR ERREICHEN

VSF INTERNATIONAL

VSF-Suisse ist Mitglied von Vétérinaires Sans Frontières International (VSF-Int). Dieses Netzwerk besteht aus 12 Organisationen, die dieselbe Philosophie teilen: Gesunde Tiere, gesunde Menschen, gesunde Umwelt. Die Zugehörigkeit zu VSF-Int ermöglicht es uns, Ressourcen zu bündeln, Fähigkeiten und Erfahrungen zu teilen und so die Kapazitäten der Netzwerkmitglieder und ihrer Partner zu stärken. Der globale Ansatz erlaubt es uns, unsere Aktionen geografisch zu koordinieren. Gemeinsam sind wir in mehr als 40 Ländern in Afrika, Asien und Lateinamerika aktiv.

VSF INTERNATIONAL
VÉTÉRINAIRES
SANS FRONTIÈRES

www.vsf-international.org

SUFOSEC ALLIANZ

2019 hat sich VSF-Suisse mit Aqua Alimenta, Fastenopfer, SKAT Foundation, Swissaid und Vivamos Mejor zusammengeschlossen, um die Alliance for Sustainable Food Systems and Empowered Communities (Sufosec) aufzubauen. Die Allianz reichte bei der Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA) ein gemeinsames Programm ein, um im Sinne der neuen NGO-Politik der DEZA zu den Zielen der Strategie der internationalen Zusammenarbeit der Schweiz 2021-2024 beizutragen.

Diese einzigartige Allianz von 6 NGOs, unterstützt durch die DEZA, macht sie zu einem der grössten und stärksten Schweizer Akteure im Bereich nachhaltige Ernährungssysteme. Nach einem Jahr intensiver Vorbereitungen und strategischer Planung können wir mit Stolz verkünden, dass die Allianz am 1. Dezember 2020 offiziell lanciert wurde, um 2021 voll einsatzfähig zu sein.

Indem wir unsere Ressourcen bündeln und unsere Stärken mit wichtigen strategischen Partnern kombinieren, können wir noch mehr bewirken in dieser Welt.

Allianz Sufosec
Alliance for Sustainable Food Systems
and Empowered Communities

Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Direktion für Entwicklung
und Zusammenarbeit DEZA

INSTITUTIONELLE PARTNER 2020

Staatliche Organisationen

DEZA Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit | **EU** Europäische Union | **ICAT** Institut de Conseil et d'Appui Technique, Togo | **IGAD** Intergovernmental Authority on Development | **LED** Liechtensteinischer Entwicklungsdienst | **USAID-BHA** Abteilung für Katastrophenhilfe der Behörde der Vereinigten Staaten für internationale Entwicklung

Internationale Organisationen

FAO Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen | **IFAD** Internationaler Fonds für landwirtschaftliche Entwicklung | **OCHA** Amt für die Koordinierung humanitärer Angelegenheiten der Vereinten Nationen | **UNDP** Entwicklungsprogramm der Vereinten Nationen

Forschungsinstitute

CSRS Centre Suisse de Recherches Scientifiques en Côte d'Ivoire | **HAFL** Hochschule für Agrar-, Forst- und Lebensmittelwissenschaften | **ICRAF** World Agroforestry | **ICRISAT** International Crops Research Institute for the Semi-Arid Tropics | **ILRI** International Livestock Research Institute | Yabello Pastoral and Dryland Agriculture Research Institute

Nichtregierungsorganisationen

ACPA Aged and Children Pastoralists Association | **ACTED** Agency for Technical Cooperation and Development | **ADRA** Adventist Development and Relief Agency | **AJT** Action Jeune Togo | **APROMORS** Association pour la promotion du monde rural au Sahel | **AE2D** Agir pour un Environnement et un Développement Durables | **Aqua Alimenta** | **AVSF** Agronomes et Vétérinaires Sans Frontières | **CAB Déméso** Conseil Accompagnement des initiatives à la Base | **CCM** Comitato Collaborazione Medica | **COOPI** Organization for International Cooperation | **Cordaid** Catholic Organization for Relief and Development Aid | **E4Impact** | **ETD** Entreprises et Développement des Territoires | **Fastenopfer** | **GEVAPAF** Gestion de l'Environnement et Valorisation des Produits Agropastoraux et Forestiers | **GRAT** Groupe de Recherches et Applications Techniques | **HEKS** Hilfswerk der Evangelischen Kirchen Schweiz | **HeRY** Help Restore Youth South Sudan | **NARDO** Nasib Relief and Development Organization | **NRC** Norwegian Refugee Council | **OADEL** Organisation pour l'Alimentation et le Développement Local | **RONGITO** Togo | **SKAT** Foundation | **SOMIRENEC** Social Ministry Research Network Centre | **Swissaid** | **Vivamos Mejor** | **VSF** Belgien | **VSF** Kanada | **VSF** Deutschland | **We World Onlus**

Stiftungen

Allianz Share for Food | Däster-Schild Stiftung | Else v. Sick Stiftung | Greendale Charitable Foundation | FADV Fondazione L'Albero della Vita | Margarethe und Rudolf Gsell Stiftung | Medicor Foundation | Paul Schiller Stiftung | Stiftung Biovision | Stiftung Corymbo | Stiftung Temperatio | The Brooke | Werner Dessauer Stiftung

Öffentliche Hand Schweiz

Kantone Basel-Stadt und Genf | **Lotteriefonds** der Kantone Appenzell-Ausserrhoden, Aargau, Bern, Glarus, Graubünden, Schaffhausen, Schwyz, Solothurn, Uri | **Städte** Lancy, Onex, Pully, Sion, Veyrier, Zug | **Gemeinden** Bottmingen, Collex-Bossy, Küsnacht, Muri, Riehen, Tujetsch

Privatwirtschaft

AESA Agriconsulting Europe S.A. | **FENALAIT** Fédération Nationale des Producteurs de Lait, Mali | **FENAPFIBVTO** Fédération Nationale des Professionnels de la Filière Bétail et Viande du Togo | **Transtec**

UNSER JAHR, UNSER TEAM

ZEITACHSE 2020

Januar

Der Fotograf Tom Martin und unsere Leiterin Kommunikation und Fundraising Nina Privitera haben unsere Projekte in Togo und Mali besucht. Dabei sind viele der schönen Fotos entstanden, die Sie in diesem Jahresbericht sehen.

Februar – Juli

Die Pilotphase unseres Projekts «One Health Units for Humans, Environment, Animals and Livelihoods» (HEAL) wurde erfolgreich abgeschlossen. Das länderübergreifende Grossprojekt zielt darauf ab, die Gesundheit und die Widerstandsfähigkeit nomadischer und halb-sesshafter Gemeinschaften in Äthiopien, Somalia und Kenia zu verbessern.

August

Aufgrund der Covid-19-Pandemie waren wir gezwungen, unser jährliches Senior Management Meeting zum ersten Mal online abzuhalten. Trotz des einen oder anderen Netzwerkausfalls waren wir sehr zufrieden, wie gut mit der richtigen Technologie die Zusammenarbeit auch aus der Ferne funktioniert.

September

Bei der diesjährigen Veranstaltung für die «Freund*innen von VSF-Suisse» konnten wir exklusive Einblicke in unsere Feldarbeit geben und sprachen über die Herausforderungen, mit denen wir besonders dieses Jahr aufgrund der kombinierten Auswirkungen von Covid-19 und der Heuschreckenplage in Ostafrika zu kämpfen hatten.

Oktober

Wir freuen uns, dass wir erneut auf die Unterstützung der Schweizer Tierärzteschaft zählen können. 92 Tierarztpraxen beteiligten sich an unserer jährlichen Aktion «Impfen für Afrika», bei der sie einen Teil ihrer Einnahmen aus Impfungen zur Unterstützung unserer Arbeit spenden.

November

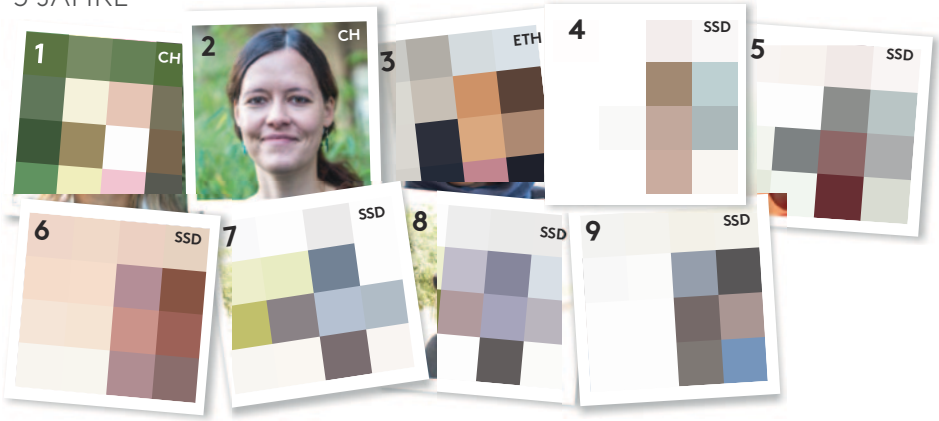
Am 1. Dezember wurde die Alliance for Sustainable Food Systems and Empowered Communities (Sufosec), bei der VSF-Suisse Mitglied ist, offiziell ins Leben gerufen. Gemeinsam mit unseren Partnern erhoffen wir uns, eine noch grössere Wirkung in der Welt entfalten zu können.

Dezember

JUBILÄEN MITARBEITENDE

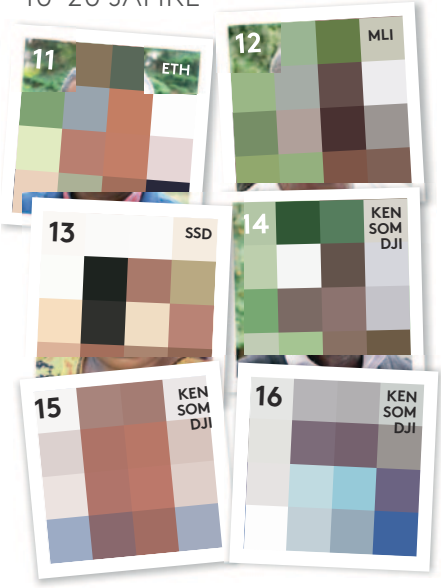
Diese Seite ist all unseren Kolleg*innen gewidmet, die in diesem Jahr ein rundes Berufsjubiläum feiern.
Ihre harte Arbeit und Leidenschaft machen unsere Organisation grossartig, vielen Dank!

5 JAHRE



1. Frédérique Damstaedter, Programmverantwortliche Ostafrika **2.** Sara Imbach, Programmmitarbeiterin Ostafrika **3.** Dr. med. vet Zuleka Ismail, Teamleiterin und HEAL Regionalprojektmanagerin a.i. **4.** Dr. med. vet. Kwajok Tongun, Technischer Berater **5.** Norman Lokujo, Fahrer **6.** Wono Luke Jibi, Projektmanager **7.** Agany Dut Peerdit, Projektmitarbeiter **8.** Mou Mou Makuei, Fahrer **9.** John Koak Marial, Projektmitarbeiter **10.** John Miabil, Projektassistent (nicht abgebildet)

10–20 JAHRE



11. Dr. med. vet. Kebadu Simachew Belay, Länderverantwortlicher (10 Jahre) **12.** Moussa Diabaté, Geschäftleiter CAB DéméSo Mali (15 Jahre) **13.** Catherine Ndunge Kyule, Finanzen und Administration (15 Jahre) **14.** Dr. med. vet. Davis Ikiror, Länderverantwortlicher (15 Jahre) **15.** Justus Namatsi, Projektmanager (20 Jahre) **16.** George Kinuthia, Fahrer (20 Jahre)

CH = Schweiz, **ETH** = Äthiopien,
KEN = Kenia, **SOM** = Somalia, **DJI** = Dschibuti,
SSD = Südsudan, **MLI** = Mali

MANAGEMENT 2020

Vorstand 2020

- Prof. Dr. med. vet. **Ulrich Kihm**, Präsident
- Dr. med. vet. **Hanspeter Steinlin**, Finanzverantwortlicher und Vizepräsident
- Dr. med. vet. **Andreas Waldvogel**, Aktuar Jan–Jun
- **Simone Hofer Frei**, Aktuarin Jul–Dez
- Dr. biol. **Pascale Wälti Maumier**
- Med. vet. **Stefanie Graf**
- **Shirley Cuénoud**, Student*innen Liaison

Ein Erinnerungsfoto von unserem Senior Management Meeting 2018 – aus einer Zeit, in der physische Treffen noch möglich waren!

Senior Management 2020

- **Nicole Litschgi**, Geschäftsleiterin
- **Daniel Bolomey**, Geschäftsleiter a.i. Jan–Apr
- Dr. med. vet., PhD, **Esther Schelling**, Stv. Geschäftsleiterin, Leiterin Programme
- **Frédérique Darmstaedter**, Programmverantwortliche Ostafrika
- **Christian Wirz**, Programmverantwortlicher Westafrika
- **Claudio Clematide**, Leiter Finanzen
- **Nina Privitera**, Leiterin Kommunikation und Fundraising
- Dr. med. vet. **Kebadu Simachew Belay**, Länderverantwortlicher Äthiopien
- Dr. med. vet. **Davis Ikiror**, Länderverantwortlicher Kenia, Somalia, Dschibuti
- Dr. med. vet. **Abdoulaye Diaouré**, Länderverantwortlicher Mali und Repräsentant in Westafrika
- Ing. agr. **Phanuel Adwera**, Länderverantwortlicher Südsudan
- Dr. med. vet. **Géraud Hellow**, Länderverantwortlicher Togo

Expert*innen

vom Vorstand nominiert:

- Ing. vet. **Moussa Diabaté**, Geschäftsleiter CAB DéméSo, Mali
- Med. vet. **Olivier Flechtner**, ehem. Vorstandsmitglied und Präsident
- Dr. med. vet. **Enzo Fuschini**, ehem. Vorstandsmitglied und Präsident
- Dr. med. vet. **Ilona Glücks**, Int. Zusammenarbeits- und Nutztierspezialistin, Beraterin VSF-Suisse, Kenia
- Prof. Dr. **Jörg Jores**, Direktor Institut für Veterinärbakteriologie, Vetsuisse Fakultät der Universität Bern
- Dr. rer. pol. **Judith Safford**, NPO Beraterin
- Ing. agr. EPFZ **Fritz Schneider**, Int. Zusammenarbeits- und Nutztierspezialist, ehem. Vorstandsmitglied
- Dr. med. vet. **Mauro Pavone**, Int. Berater
- Prof. Dr. med. vet. **Jakob Zinsstag**, Swiss TPH Basel, Epidemiologe, One Health, ehem. Vorstandsmitglied

VSF
VETERINAIRES
SANS FRONTIERES
SUISSE

GESUNDE TIERE,
GESUNDE MENSCHEN,
GESUNDE UMWELT.

VSF
VÉTÉRINAIRES
SANS FRONTIÈRES
SUISSE
member of VSF International

VSF-Suisse, Mühlenplatz 15, Postfach 109, 3000 Bern 13
www.vsf-suisse.org, info@vsf-suisse.org, vsfsuisse
PC 30-24633-4 | IBAN CH78 0900 0000 3002 4633 4
VSF-Suisse ist Mitglied des Netzwerks VSF International.